

Blindenfußball-Einheit bei der Jugend von Rot-Weiss Essen

Die Spieler und Spielerinnen sollen sich nicht nur sportlich entwickeln, sondern auch als Persönlichkeiten wachsen

Altenessen. Eine Runde Blindenfußball stand für die U13- und U14-Mannschaften von Rot-Weiss Essen in der vergangenen Woche auf dem Programm.

„Die Spieler können dabei hautnah erfahren, wie sich ein Mensch mit Handicap fühlt“, erklärt Wilfried Tönneßen den inklusiven Gedanken hinter der Trainingseinheit. Gleichzeitig nehmen die RWE-Jugendspieler Fähigkeiten mit, die ihnen zum Saisonauftakt helfen: „Sie müssen Vertrauen aufbauen, miteinander kommunizieren und ihr kognitives Denken wird geschult“, weiß der Scouting-Leiter. Denn all diese Tugenden sind im Blindenfußball Pflicht.

In die Rolle der Blinden schlüpfen die über 20 Rot-Weissen durch spezielle, abgedunkelte Brillen – laut Tönneßen für einige im ersten

Moment ein mulmiges Gefühl, wenn alles um einen herum schwarz wird. Die Orientierung erfolgt über Kommandos von außen sowie mittels eines mit Rasseln gefüllten Balls. Dann ist alles wie immer: Es gibt zwei Teams und das Runde muss ins Eckige.

Nachwuchstalente engagiert bei der Sache

Geleitet wurde die Trainingseinheit von Hasan Koparan, der seit 13 Jahren Blindenfußballer ist und derzeit für die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg antritt: „Die Kinder und Jugendlichen kommen so von früh auf mit Sportarten in Kontakt, die sie vielleicht nicht kennen“, erläutert der 33-Jährige „und sie merken, dass man es trotz Handicap schaffen kann, im Leben etwas zu erreichen.“ U14-Co-Trainer Luca Mas-



Die U13- und U14-Spieler von Rot-Weiss Essen spielten eine Runde Blindenfußball.

FOTO: MÜLLER/EC

trangelo beobachtete, dass die Nachwuchstalente engagiert bei der Sache waren und Spaß hatten: „Eine schöne Abwechslung in der

Vorbereitung und eine ganz andere Art der Wahrnehmung. Man fühlt sich sehr orientierungslos und muss sich auf seine Mitspieler verlassen.“

Tani Capitain, Leiter der Essener Chancen, die auf dem Gelände mit der Jugend-Begegnungsstätte des „Lernort Seumannstraße“ ange-dockt sind, ist begeistert von der Initiative: „Eine starke Aktion unserer rot-weißen Jugendabteilung. Die Spieler und Spielerinnen von RWE sollen sich schließlich nicht nur sportlich entwickeln, sondern auch als Persönlichkeiten wachsen.“

Das nächste Projekt hat Tönneßen längst geplant: In den kommenden Wochen sollen Workshops stattfinden, die die Kinder und Jugendlichen zum Thema Spielsucht sensibilisieren.

i Bundesweit organisiert die Deutsche Telekom als Teil des Projekts „Neue Sporterfahrung“ inklusive Angebote wie beispielsweise das Blindenfußball-Spiel.